

Stellungnahme zum Lehrplanentwurf Wirtschaft/Politik

Es ist gutzuheißen, dass auch dem Fach Wirtschaft ein Platz im Fächerkanon des Gymnasiums eingeräumt wird. Die Verbindungen mit der Politik sind unübersehbar. Auf internationaler Ebene spielen Wirtschaftsinteressen eine sehr wesentliche Rolle. Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe I sollten jedoch zunächst die **Grundbegriffe** beider Fachbereiche kennenlernen.

Das Inhaltsfeld 1 heißt: „*Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung*“. Dieses Thema ist viel zu hoch gegriffen. Zunächst müssen die Grundbegriffe zum Fach vermittelt werden: Bedürfnis, Bedarf, Angebot und Nachfrage, Einkommen und Auskommen, Produktion, Produktionsketten, Handel, Werbung, Währung. Es läuft dem Unterrichtsziel zuwider, den jungen Menschen zur Mündigkeit zu verhelfen, wenn sie ohne wirtschaftswissenschaftliche Grundkenntnisse in den Klassen 5/6 - spezielle Inhaltsfelder für diese Stufe sind nicht vorgesehen - bei den Kompetenzerwartungen am Ende der Erprobungsstufe u.a. schon vertraut sein sollen mit „*wirtschaftliches Handeln auf der Grundlage menschlicher Existenz, Bedürfnisse, Bedarf, Güter*“ sowie „*Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft*“. Die Vermittlung der meisten dieser Informationen gehört erst in Inhaltsfelder der Klassen 7-10.

Dort fehlen Hinweise zu Marktwirtschaft, sozialer Marktwirtschaft, Planwirtschaft, Haushaltspläne, Einnahmen und Ausgaben der Öffentlichen Hand. Erst bei den Kompetenzerwartungen am Ende der Sekundarstufe I tauchen die Begriffe „*Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf*“ auf, dazu „*freie und soziale Marktwirtschaft / Wettbewerb*“.

Das Fach Wirtschaft darf nicht ohne Grundkenntnisse zum Platz von Debatten über nachhaltiges Wirtschaften und Ressourcenschonung werden, die die öffentliche Diskussion beherrschen.

Beim Fach Politik fehlt ebenfalls zu Beginn die **Einführung in unser politisches System**. Völlig vergessen ist die Aufgabe aus der Landesverfassung: „*In allen Schulen ist Staatsbürgerkunde Lehrgegenstand und staatsbürgerliche Erziehung verpflichtende Aufgabe*“ (Art.11). Damit gehört die Einführung in unsere politischen Strukturen in Inhaltsfelder des Lehrplanes Politik. Zu behandeln sind u.a. die Bürgerbeteiligung und das Regieren nach Gemeindeordnung, Landesverfassung und Grundgesetz, die Grundrechte, die Aufgaben der Parteien, die Gewaltenteilung, der Föderalismus. Es genügt nicht, etliche dieser Begriffe in den Kompetenzerwartungen am Ende der Sekundarstufe I aufzuzählen. Die Behandlung europäischer und globaler Strukturen und Prozesse ist wichtig, setzt aber die sichere Kenntnis der deutschen Lage voraus.

Bei dem Umfang notwendigen Wissens für Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz in den Fächern Wirtschaft und Politik in der Sekundarstufe I des Gymnasiums ist es unverantwortlich, im Lehrplan die Inhaltsfelder „*Identität und Lebensgestaltung*“ und „*Soziale Sicherung in Deutschland*“ vorzusehen. Wegen der für die jungen Menschen eingeschränkten Zahl verträglicher Unterrichtsstunden ist für das Fach Soziologie kein Platz.

Der Lehrplanentwurf Wirtschaft/Politik bedarf dringend der Änderungen.